



Foto: CC0 - khiva-198627_1920

Die Geschichte vom Straßenfeger

Manchmal hat man eine sehr lange Straße vor sich. Man denkt, die ist so schrecklich lang, das kann ich niemals schaffen, denkt man.

Und dann fängt man an sich zu eilen. Und man eilt sich immer mehr. Jedes Mal, wenn man aufblickt, sieht man, dass es gar nicht weniger wird, was noch vor einem liegt. Und man strengt sich noch mehr an, und man kriegt es mit der Angst zu tun, und zum Schluss ist man ganz aus der Puste. Und man kann nicht mehr. Und die Straße liegt immer noch vor einem.

So darf man es nicht machen. Man darf nie an die ganze Straße auf einmal denken. Verstehst Du? Man muss nur an den nächsten Besenstrich und immer wieder nur an den nächsten denken. Dann macht es Freude, dann ist es richtig, dann macht man seine Sache gut. Und so soll es sein.

Auf einmal merkt man, dass man Schritt für Schritt die ganze Straße gemacht hat. Man hat gar nicht gemerkt wie, und man ist nicht aus der Puste. Das ist wichtig.

(frei nach Michael Ende, Momo, Stuttgart, 1973)